

# Jahresbericht 2014/2015

## Jugendhilfe in der Richard-von-Weizsäcker-Schule - Primarstufe -

Kunstprojekt Juni 2015



Die Kooperation zwischen kommunaler Jugendhilfe und der Förderschule für emotionale und soziale Entwicklung basiert auf einer multiprofessionellen ganzheitlichen Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderem Unterstützungsbedarf. Das Kind mit seinen individuellen Bedingungen und Bedürfnissen steht im Mittelpunkt des gemeinsamen Handelns.

### Besonderheiten im Berichtsjahr

Auf dem Weg zu einer inklusiven Schulkultur in Münster öffneten sich die Regelschulen für Kinder mit Verhaltensproblemen und Unterstützungsbedarf im Bereich emotionale und soziale Entwicklung. Dies führte zu einer deutlichen Verringerung von Gutachten zur Feststellung des Unterstützungsbedarfs. Im Berichtsjahr wurden sechs AOSF-Gutachten erstellt. (Vgl. zum Vorjahr: 31) Kein Gutachten führte zur Aufnahme an der Förderschule. Am Ende des Schuljahres verblieben 15 Kinder in der Primarstufe der Förderschule. Die in der Primarstufe geförderten Kinder zeichneten sich durch einen hohen

intensivpädagogischen Förderbedarf aus. Die Förderung der Jugendhilfe konzentrierte sich verstärkt auf die Stabilisierung der Schülerinnen und Schüler, um weiter an dem langfristigen Ziel, der Reintegration in das Regelschulsystem, zu arbeiten.

Im Schuljahr 2014/2015 konnten zwei besondere Projekte durchgeführt werden. Jede Klasse verbrachte einen Projekttag auf dem Schulbauernhof „Emshof“. Der Lernort Bauernhof war für die Kinder eine große soziale Herausforderung und ermöglichte neue lebenspraktische Erfahrungen. Damit wurde ein vom LWL gefördertes Kooperationsprojekt für das nächste Schuljahr vorbereitet. Im Schuljahr 2015/2016 wird die gesamte Schule jede Woche einen Tag auf dem Schulbauernhof verbringen. Im Sommer fand ein Betonprojekt statt. Die Kinder setzten sich kreativ mit dem Werkstoff auseinander und schufen mit der Künstlerin Anke Knoke-Kahner dauerhafte Kunstwerke. Gefördert durch die Jugendstiftung der „Wohn- und Stadtbau“ entstand ein bunter Skulpturen-Garten auf dem Außengelände.

Gemeinsam mit den Eltern und Geschwistern gestalteten die Viertklässler an einem Nachmittag Beton-Torten als Erinnerungsstücke für ihren Abschied.

Zu Beginn des Schuljahres besuchten 28 Kinder, davon zwei Mädchen, die Primarstufe der Förderschule. Im Laufe des Schuljahres kamen drei Kinder der Klassen 2 – 4 neu an die Förderschule.

16 Schülerinnen und Schüler lebten in Familien, in denen die Erziehung und Versorgung des Kindes oder der Kinder durch einen Elternteil alleine gewährleistet werden musste. Unabhängig von der Familienkonstellation kamen viele Kinder aus sozial und psychisch mehrfach belasteten Systemen.

Schuljahr	Gesamt Anfang	Zugänge	Probe/Übernahme/ Gemeinsames Lernen
2014/2015	28	3	16
2013/2014	32	11	5
2012/2013	40	7	9
2011/2012	50	10	15

Im Laufe des Schuljahres gingen, zum Teil aufgrund von Umzügen, fünf Kinder zu anderen Förderschulen. Am Ende des Schuljahres wechselte ein Schüler in die Klasse 5 der Sekundarstufe der Förderschule.

### Wechsel in Gemeinsames Lernen (GL) an Regelschulen

Im Laufe des Schuljahres wurden zwei Kinder der vierten Klasse in eine Grundschule bzw. Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Lernen übernommen. Acht Schülerinnen und Schüler wechselten mit Unterstützungsbedarf ins gemeinsame Lernen an die Sekundarschule (2), die Primusschule (1), Hauptschule Hilstrup, Waldschule und Hauptschule Coerde (jeweils 1), an die Geschwister-Scholl-Realschule und das Freiherr-von-Stein-Gymnasium (jeweils 1).

### Hilfen nach SGB VIII

Die Erziehungsberechtigten wurden in der Kontaktaufnahme zum Kommunalen Sozialdienst eng unterstützt.

Die Fachkräfte der Jugendhilfe waren im Rahmen des Hilfeplanverfahrens an der Einleitung/Fortführung von Hilfen zur Erziehung beteiligt und nahmen regelmäßig an Fach- und Hilfeplangesprächen teil. 27 Familien erhielten Hilfen zur Erziehung. (vgl. zum Vorjahr 23)

### Leitsätze, Ziele, Kennzahlen

#### Fachliches Controlling

Im Schuljahr 2011/2012 wurde in der Fachstelle Jugendhilfe in der Richard-von-Weizsäcker-Schule ein fachliches Controlling installiert. Es wurden Zielkennzahlen zu entsprechenden Kernleistungsbereichen erfasst. Diese sollen transparent die Leistung und Wirkung an der Förderschule darstellen und werden im Folgenden erläutert.

#### Ziel 1

Leitsatz aus dem fachlichen Controlling:  
Kein Kind zurücklassen durch frühzeitige Förderung

**Jedes Kind, das bei der Aufnahme in die Förderschule noch keine ausreichende Schulreife besitzt wird so gefördert, dass es zum Ende des 2. Schuljahres die Schulreife erlangt hat.**

Zielkennzahl:

70 % der geförderten Kinder haben zum Ende des 2. Schuljahres die Schulreife erlangt

Fünf Schülerinnen und Schüler befanden sich in Klasse 2 und wurden in ihrer Schulreife gefördert. 25 % dieser Kinder zeigten eine positive Entwicklung in ihrer Wahrnehmung. Die anderen Kinder wiesen weiterhin große Förderbedarfe auf. Die Kennzahl von 70 % wurde nicht erreicht. Alle Kinder zeigten zum Ende der Förderung positive Entwicklungsansätze in ihrer Schulreife. Oft führten familiäre Belastungen zu einer Stagnation in der Entwicklung, die durch die angebotene Förderung nicht ausreichend kompensiert werden konnte.

### Ziel 2

Leitsatz aus dem fachlichen Controlling:  
Verbesserung der Teilhabemöglichkeiten durch die  
Stärkung der sozialen Kompetenzen

**Jedes Kind der 3. und 4. Klasse steigert seine sozialen Kompetenzen im Umgang mit Konflikten, Frustrationen, im Kommunizieren seiner Bedürfnisse.**

Zielkennzahl:

80 % der geförderten Kinder haben ihre sozialen Kompetenzen um mindestens zwei Bewertungspunkte verbessert.

Von 17 geförderten Schülerinnen und Schülern zeigten 41 % eine positive Entwicklung in den Bereichen Kooperation, Selbstwahrnehmung, Selbstkontrolle, Einfühlungsvermögen, in ihrer angemessenen Selbstbehauptung und ihren Sozialkontakten.

Die Kennzahl von 80 % konnte nicht erreicht werden. Die Schülerinnen und Schüler wiesen weiterhin einen hohen Förderbedarf in ihrem Sozialverhalten auf. Auch hier wurde deutlich, dass viele Kinder auf Belastungen/Überforderungen im familiären Kontext mit einer Stagnation in der Entwicklung ihres Sozialverhaltens reagierten. Die angebotene pädagogische Förderung konnte die Kinder nicht nachhaltig stabilisieren. Das Ergebnis in diesem Bereich fließt mit in eine Neukonzeption ein.

### Ziel 3

Leitsatz aus dem fachlichen Controlling:  
Verbesserung der Teilhabe an Bildung durch intensive Förderung

**Für die Kinder der Intensivklasse wird innerhalb von 12 Monaten die schulische und/oder pädagogisch/therapeutische Anschlussperspektive entwickelt.**

Zielkennzahl:

Für 100 % der Schülerinnen und Schüler wird in 12 Monaten die Anschlussperspektive entwickelt und im Förderplan dokumentiert.

Die Zielkennzahl von 100 % konnte erreicht werden. Für die vier geförderten Kinder konnte eine Anschlussperspektive nach 12 Monaten entwickelt werden.

## Eltern- und Familienarbeit

In 286 Kontakten (Vorjahr 303), Beratungsgesprächen, Hausbesuchen und Begleitung zu beteiligten Institutionen wurden die Erziehungsberechtigten unterstützt. In diesem Zusammenhang wurden Familien auch bei der Antragstellung für Leistungen nach dem Bildungs- und Teilhabepaket (BuT) unterstützt. Neben der schulischen Perspektive und der Abklärung des Förderbedarfs der Kinder, waren die Anbahnung von Kontakten zum Kommunalen Sozialdienst und zu psychologischen oder psychiatrischen Praxen weitere Inhalte. Trotz einer gesunkenen Schülerzahl blieb dieser Wert hoch.

## Eltern-Kind-Reiten und Therapeutisches Reiten

Das therapeutische Reitangebot für Eltern und deren Kinder wurde weiter angeboten. Ziel dieses Reitangebotes war es, einen Zugang zu beratungsdistanzierten Eltern zu erreichen und Eltern und Kinder zu fördern. Im Berichtszeitraum wurden drei Familien gefördert. Die Eltern zeigten nachweislich eine Verbesserung der Eltern-Kind-Beziehung und eine Steigerung der Erziehungskompetenz. Die Kinder zeigten eine positive Entwicklung ihrer Selbst- und Fremdwahrnehmung, ihres Selbstbewusstseins und insbesondere ihres Selbstwertgefühls. In der Evaluation bewerteten die teilnehmenden Familien das Angebot als nachhaltig und erfolgreich für die positive Entwicklung des Familienklimas.

Darüber hinaus nahmen einmal wöchentlich drei Schülerinnen und Schüler der Klassen 2 und 3 an einer reittherapeutischen Förderung im Vinzenzwerk teil. Nach der Förderung zeigten die Kinder eine Verbesserung in ihrer Konzentrationsfähigkeit und ihrem Einfühlungsvermögen sowie eine verringerte Anspannung. .

## Krisen und Intensivbegleitung

Für sieben Schülerinnen und Schüler erfolgte eine intensive Begleitung durch das Team der Jugendhilfe an der Richard-von-Weizsäcker-Schule, um trotz ihres fremd- und selbstgefährdenden Verhaltens eine weitere Beschulung zu ermöglichen.

Im Berichtszeitraum wurden 237 Krisensituationen dokumentiert. Es gab 192 gewalttätige Krisen, 68

Elterngespräche zu Krisen, 16 erteilte Ordnungsmaßnahmen und in neun Fällen wurde ein Schulausschluss von ein bis drei Tagen ausgesprochen.

### Teilnahme an Gutachten zur Feststellung des Unterstützungsbedarfs, Beratung von Grundschulen

Die Entwicklung einer inklusiven Schulkultur an den Grundschulen zeigte sich insbesondere durch eine verbesserte personelle Ausstattung und durch die Haltung, für Kinder mit unterschiedlichsten Förderbedürfnissen zuständig zu sein. Im Rahmen des Kompetenzzentrums für sonderpädagogische Förderung (KSF) wurde von Jugendhilfe und Förderschule ein multiprofessionelles Beratungsangebot für Grundschulen entwickelt und auch im Berichtszeitraum fortgeführt. Grundschulen ließen sich zu schwierigen Schülerinnen und Schülern, zu spezifischen Fördermöglichkeiten und zur Elternarbeit beraten. Gemeinsam von Jugendhilfe und Förderschule wurden unter anderem für Grundschulen Fortbildungen zum Thema kollegiale Beratung und Umgang mit herausforderndem Verhalten angeboten.

Gutachten/Beratungen an Grundschulen	Anzahl
Gutachten zur Feststellung des Sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfs (Ausbildungsordnung-Sonderpädagogische Förderung – AO-SF) /	6
Beratungen von Grundschulen zu Schülern mit herausforderndem Verhalten	5
Aus Gutachten resultierende Aufnahmen an der Förderschule	0

### Ausblick

Auf dem Weg zu einem inklusiven Schulsystem hat sich die Schullandschaft der Stadt Münster bereits verändert. Gemeinsames Lernen wird im Primar- und Sekundarbereich zunehmend zur Normalität.

Die Beratungsleistung eines multiprofessionellen Teams aus Jugendhilfe und Förderschule wird fortgeführt. In Kooperation mit anderen Fachdiensten wie KSD, Schulpsychologie, Schulaufsicht, werden für Kinder, Eltern und Schulen Lösungen entwickelt. So sollen zunehmend schwierige Entwicklungen von Schülerinnen und Schülern frühzeitig in den Blick genommen und entsprechende Unterstützungsleistungen initiiert werden.

Im nächsten Schuljahr wird die Entwicklung eines tragfähigen Konzeptes zur (schulischen) Förderung von Schülerinnen und Schülern, die aufgrund ihres intensivpädagogischen Unterstützungsbedarfs im gemeinsamen Lernen nicht gefördert werden können, die dringlichste Aufgabe von Schule und Jugendhilfe sein.

#### Kontakt

Fachstelle Jugendhilfe an Grund- und Förderschulen  
Jugendhilfe in der Richard-von-Weizsäcker-Schule –  
Primarstufe  
Teamleitung: Sabine Eiken  
Beckstraße 26, 48151 Münster  
Tel.: 02 51 – 7 34 49, Fax: 02 51 – 7 71 63  
E-Mail: [eiken@stadt-muenster.de](mailto:eiken@stadt-muenster.de)  
[www.stadt-muenster.de/jugendamt](http://www.stadt-muenster.de/jugendamt)

#### Impressum

Stadt Münster  
Amt für Kinder, Jugendliche und Familien  
April 2016